

Liebe Kooperationspartner*innen,

wegen der stark angestiegenen Nachfrage nach Terminen für sexualpädagogische Gruppenangebote, Elternabende und Fortbildungen haben wir in 2019 ein neues Termin-Vergabemodell eingeführt: **Viermal im Jahr vergeben wir für die nächsten drei Monate Termine**, um möglichst fair für alle Interessierten zugänglich zu sein und zu lange Wartezeiten möglichst zu vermeiden.

Konkret bedeutet dies für das Jahr 2021

Sie können

- im **März 2021** Termine für April 2021, Mai 2021, Juni 2021 vereinbaren,
- im **Juni 2021** für Juli 2021, August 2021, September 2021,
- im **September 2021** für Oktober 2021, November 2021, Dezember 2021 und
- im **Dezember 2021** für Januar 2022, Februar 2022, März 2022.

Wir sind sehr daran interessiert, eine Vielzahl von Angeboten mit Ihnen gemeinsam möglich zu machen. Aufgrund der hohen Nachfrage, sind Termine jedoch häufig schnell vergeben. Wir bitten dies in Ihrer Planung zu berücksichtigen und freuen uns auf Ihre Anfragen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr pro familia Team

Kontakt für die Terminvereinbarung:

Tel.: 06131 2876610 oder via E-Mail an sexpaed.mainz@profamilia.de

Hintergrundinformationen zu der Notwendigkeit des neuen Terminvergabemodell

Seit 2015 ist die Nachfrage nach unseren sexualpädagogischen Angeboten so stark angestiegen, dass wir immer mehr KooperationspartnerInnen auf einen späteren Zeitpunkt vertrösten mussten und Termine mehrere Jahre im Voraus vergeben könnten. Dieses Ansteigen der Nachfrage liegt zum einen an steigenden SchülerInnenzahlen. Zum anderen möchten sich immer mehr Einrichtungen über den Umgang mit frühkindlicher Sexualität fortbilden und Elternabende dazu anbieten.

Natürlich freuen wir uns über Ihr großes Interesse an diesen Themen und dass Sie unsere Arbeit dazu schätzen, aber es ist für uns gleichzeitig unbefriedigend, außer als Beratung bei akuten Vorfällen keine zeitnahen Termine anbieten zu können.

Die pro familia kann ihre Kapazitäten für die sexualpädagogischen Angebote nicht aus eigener Kraft erhöhen, da die Refinanzierungsmöglichkeiten nicht für zusätzliche Personalstellen reichen. Und eine Erhöhung der öffentlichen Förderung ist derzeit nicht in Sicht. Wir konzentrieren uns bereits auf die Bereiche, in denen uns das sexualpädagogische Angebot der pro familia als Ergänzung zur Sexualerziehung im Elternhaus, in Kita und Schule am sinnvollsten erscheint, wie die direkte sexualpädagogische Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Eltern und die MultiplikatorInnenarbeit mit pädagogischen Fachkräften.